



Vorlesung Staatsrecht I Staatsorganisationrecht

16. Januar 2013



4. Teil: Bundesstaat

C. Gesetzgebung im Bundesstaat

- V. Ungeschriebene Gesetzgebungszuständigkeiten des Bundes
- VI. Landesgesetzgebungszuständigkeit
- VII. Verhältnis von Bundesrecht und Landesrecht (Art. 31 GG)

V. Ungeschriebene Gesetzgebungszuständigkeiten des Bundes



Grundsätzlich: Eng umgrenzte Ausnahmefälle, daher eng auszulegen!

1. Gesetzgebungszuständigkeit kraft Natur der Sache

Def. Regelung kann aus sachlogischen Gründen nur vom Bund getroffen werden
Bsp.: Festlegung der Bundeshauptstadt und des Nationalfeiertages (↔ landesspezifische Feiertage!); Regelung der staatsrechtlichen Fragen der Wiedervereinigung

2. Gesetzgebungszuständigkeit kraft Sachzusammenhang

Def. Bundeskompetenz existiert, kann vernünftigerweise aber nicht gebraucht werden, ohne zugleich andere Materie zu regeln
Bsp.: kulturelle Einrichtungen im Ausland (Art. 73 Abs. 1 Nr. 1 GG); str. Sendezeiten für Wahlwerbesendungen von Parteien im öffentlich-rechtlichen Rundfunk (Parteienrecht vs. Rundfunkrecht)

3. Annexkompetenz

Def. Bund darf innerhalb seines Zuständigkeitsbereichs Regelungen treffen, die – nur für sich betrachtet – in den Landesbereich fallen würden.

Bsp.: Gebührenvorschriften im Waffenrecht, Gefahrenabwehr im Wirtschaftsverwaltungsrecht (Art. 74 Abs. 1 Nr. 11)

VI. Verbleibende Landesgesetzgebungszuständigkeiten



1. Ausdrückliche selten:

- a. Art. 105 Abs. 2a Satz 1 GG
- b. Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 8 WRV
- c. Art. 72 Abs. 3 GG

2. Wichtige ungeschriebene Zuständigkeiten unter anderem:

- a. Polizei- und Ordnungsrecht
- b. Schulrecht
- c. Hochschulrecht
- d. Kommunalrecht
- e. Versammlungsrecht

VII. Art. 31 GG: Verhältnis von Bundesrecht und Landesrecht



„Bundesrecht bricht Landesrecht.“ –

1. Nur gültiges, insbes. kompetenzgemäßes Bundesrecht
2. Nur gültiges, insbes. kompetenzgemäßes Landesrecht
3. Konfligierende Rechtsfolgenanordnung liegt vor (sehr selten wegen Art. 70 ff. GG!)
Bsp. Raucherschutz in Gaststätten, Aussperrungsverbot der Hessischen Landesverfassung
4. Art. 31 GG verdrängt durch Sonderregelungen
 - a. für Landesverfassungsrecht: Art. 28 Abs. 1 GG: Nur Mindestvorgaben der Homogenität
 - b. für Landesgrundrechte: Art. 142 GG: Divergierende Grundrechtsnormen bleiben in Kraft
5. Rechtsfolge: **Nichtigkeit** des Landesrechts

4. Teil: Bundesstaat

D. Verwaltung im Bundesstaat



Übersicht

- I. Begriff und Funktion der Verwaltung – Verhältnis Gesetz/ Verwaltung – Bedeutung der Verwaltungskompetenzen in bundesstaatlichen Verfassungen
- II. Systematik der Kompetenzverteilung – Regelzuständigkeit der Länder (Art. 30, 83 GG)
- III. Landeseigener Vollzug von Bundesgesetzen (Art. 83 GG)
- IV. Bundesauftragsverwaltung (Art. 85 GG)
- V. Bundeseigene Verwaltung (Art. 86 GG)
- VI. Bundeszwang (Art. 37 GG)
- VII. Grundsätzliches Verbot der „Mischverwaltung“
- VIII. Gemeinschaftsaufgaben (Art. 91a GG ff.)



I. Begriff und Funktion der Verwaltung

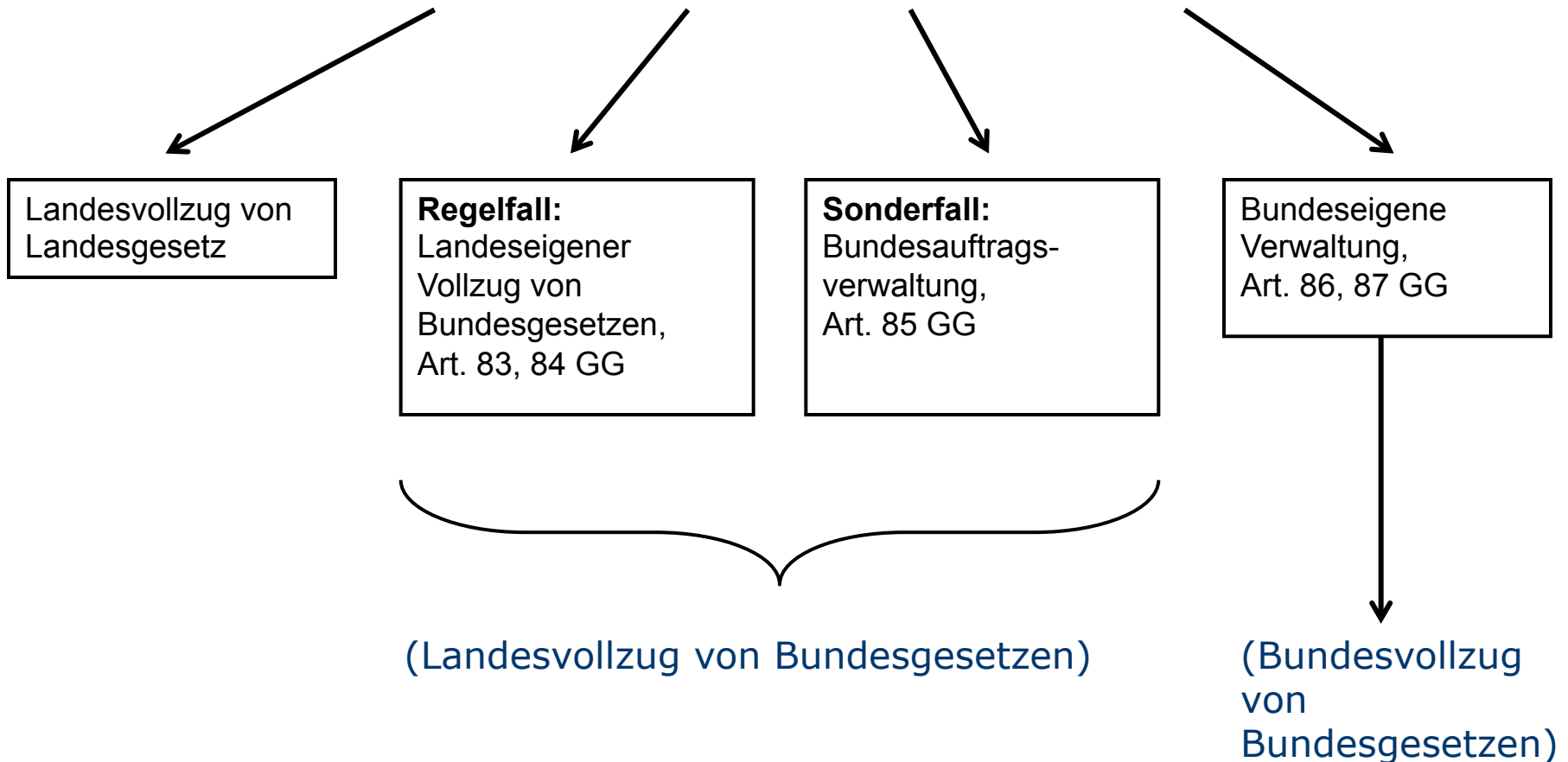
1. Was ist Verwaltung?

- „Vollziehende Gewalt“ (Anknüpfungspunkt: Gesetz)
- „gesetzesfreie Verwaltung“
- Abgrenzung zur Regierung

2. Bedeutung der Verwaltung im Bundesstaat

- Föderale Trennung von Gesetzgebung und Gesetzesausführung (Art. 83 GG) als Charakteristikum des deutschen Bundesstaates seit der Reichsgründung
- „Eigenständigkeit“ der Verwaltung
- Unterschiedliche Modelle von Verwaltungskompetenzen: kein Idealbild des Bundesstaates schlechthin

Verwaltungskompetenzen im Bundesstaat



Landeseigener Vollzug von Bundesgesetzen, Art. 83, 84 GG



Regelvermutung in Konkretisierung von Art. 30 GG
„Exekutivföderalismus“

1. Art. 83 GG: sog. Gesetzesausführende/gesetzesakzessorische Verwaltung
2. Art. 30 GG: sog. „gesetzesfreie“ Verwaltung
3. äußerste Grenze der Verwaltungszuständigkeit ist stets die Gesetzgebungszuständigkeit des Bundes (Art. 70 ff. GG)
4. beschränkte Ingerenz- und Aufsichtsrechte des Bundes beim landeseigenen Vollzug von Bundesgesetzen:
 - a. Art. 84 Abs. 2 GG: Ermächtigung zum Erlass von Verwaltungsvorschriften
 - b. Art. 84 Abs. 3 GG: Rechtsaufsicht (keine Fachaufsicht!)
 - c. Art. 84 Abs. 4 GG: sog. Mängelrügenverfahren
 - d. Art. 84 Abs. 5 GG: unter besonderen Voraussetzungen Weisungsrechte des Bundes

Vollzug im Auftrag des Bundes, Art. 85 GG

Anwendungsbereich



1. Länder im umfassenden Sinne Beauftragte („Agenturen“) des Bundes (kein politischer Selbststand)
2. Anwendungsbereich:
 - a) **Obligatorische** Bundesauftragsverwaltung, z.B.
 - Art. 90 Abs. 2 GG: Fernstraßen
 - Art. 108 Abs. 3 GG: Bundessteuern
 - b) **Fakultative** Bundesauftragsverwaltung:
 - Art. 87c GG: Kernenergie
 - Art. 89 Abs. 2 S. 3 GG: Regionale Wasserstraßen

Vollzug im Auftrag des Bundes, Art. 85 GG

Rechtsfolgen



1. Auftragsverwaltung bleibt Landesverwaltung (BVerfG: „Wahrnehmungskompetenz“)
2. Umfassende Interventions-, Aufsichts- und Durchgriffsrechte des Bundes (BVerfG: Bund kann „Sachkompetenz“ jederzeit an sich ziehen)
 - a) Organisation und Verfahren (Art. 85 Abs. 1 GG),
Verwaltungsvorschriften (Art. 85 Abs. 2 GG)
 - b) Bundesaufsicht erstreckt sich auf Rechtmäßigkeit (Rechtsaufsicht)
und Zweckmäßigkeit (Fachaufsicht) (Art. 85 Abs. 4 S. 1 GG)
 - c) Weisungen jederzeit zulässig (Art. 85 Abs. 3 GG)
 - d) Informationsrecht (Art. 85 Abs. 4 S. 2 GG)
3. Leitentscheidungen:
 - BVerfGE 81, 310: Atomaufsichtsrechtliche Weisung
 - BVerfGE 102, 167: Herabstufung einer Bundesstraße in eine Landstraße

Bundeseigenverwaltung



1. Anwendungsbereich:

- a) Obligatorische Bundeseigenverwaltung: Art. 87 Abs. 1, 87b Abs. 1, 87d Abs. 1, 87e Abs. 1, 88, 89 Abs. 2 S. 1, 108 Abs. 1 GG
- b) Obligatorische mittelbare Bundesverwaltung: Art. 87 Abs. 2 GG
- c) Fakultative Bundeseigenverwaltung ohne Unterbau: Art. 87 Abs. 3 GG

2. Verwaltungsträger: Bundesbehörden, Körperschaften, Anstalten, Stiftungen, privatrechtliche Träger usw.